

# Ein Brief soll die Verbundenheit zur ASMZ klären

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser der ASMZ*

Im für die ASMZ schicksalsträchtigen Jahr 2024 – der 190. Jahrgang – durfte ich Sie als ASMZ-Kommissionspräsident mehrmals über die Situation der ASMZ informieren. Auslöser war der knappe Entscheid der SOG-Delegiertenversammlung, das Pflicht-Abo für die Deutschschweizer Offiziersgesellschaften per Anfang 2025 aus den Statuten zu streichen.

Darauf erhielten wir zahlreiche Meldungen von Offiziersgesellschaften, welche ein «Pflicht-Abo» für ihre Mitglieder beibehalten wollten. So ist die ASMZ seit Jahrzehnten der Herzens-Link der Schweizer Offiziere ausser Dienst zur aktiven Armee und der primäre Grund, noch bei einer Offiziersgesellschaft Mitglied zu sein und dadurch die ASMZ jeden Monat im Briefkasten zu haben.

Im Hinblick auf die Einführung dieses neuen Kollektiv-Abos mussten wir uns vielfach in Geduld üben. So war angebracht, dass wir alle Meldungen der Sektionen und Untersektionen bis zu den Sommerferien erhalten würden. Mal für Mal mussten wir diesen Meldetermin nach hinten schieben. Auch am letzten Stichtag, am 12. Januar 2025, haben wir noch nicht alle Meldungen erhalten. Leider ist das Bild derzeit sehr heterogen. Manche Fach-OGs haben mehr Kollektiv-Abos für das 2025 an uns gemeldet, als diese zuvor an Pflicht-Abos hatten. So sehen wir, dass zahlreiche Offiziere ihre ASMZ nun über ihre «Zweit-OG» beziehen, zum Beispiel die OG Panzer, weil ihre kantonale Sektion die ASMZ nicht mehr anbieten wollte. Auf der anderen Seite mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass in vielen Regionen zwischen 60 und 80 Prozent der ehemaligen Pflicht-Abonnenten abgemeldet wurden. Manche Sektionen haben rasch entschieden, dass sie das Kollektiv-Abo ihren Mitgliedern nicht anbieten wollen. Sei es, weil der Aufwand der Administration zu aufwendig schien, sei es aus anderen Gründen, welche ich persönlich nicht wirklich nachvollziehen konnte.

Aus diesem Grund haben wir ein spezielles Subskriptionsangebot angeboten. Für dieses interessierten sich über 500 Leserinnen und Leser.

Nach den letzten Sommerferien hat der Präsident der ASMZ-Kommission zusammen mit dem Stiftungspräsident der Offiziere der Schweizer Armee, Oberst Stefano Coduri, alle Leserinnen und Leser persönlich angeschrieben, um die «Freunde der ASMZ» bekannt zu machen. Wir durften seither von über 800 privaten und juristischen Spendern einen Gesamtbetrag von über 110 000 Franken entgegennehmen. Hierzu von ganzem Herzen nochmals persönlich ein grosses Dankeschön!

So freue ich mich sehr, dass wir ab diesem Frühling allen frisch brevetierten Leutnants wiederum ein gratis Kombi-Abo der ASMZ zustellen können. Damit knüpfen wir an eine Aktion an, die zwischen 2014 und 2022 lief. Jährlich konnten wir jeweils fast 1000 jungen Leutnants zur Brevetierung gratulieren und ihnen die ASMZ für ein Jahr kostenlos zustellen. Zusätzlich haben wir sie aufgefordert, doch die Kameradschaft bei einer Offiziersgesellschaft zu suchen. Viele haben dies getan. Aber es ist auch interessant zu sehen, dass wir heute immer noch ein paar hundert Individual-Abos haben, welche aus diesem «Gratis-Abo» resultierten. Zahlreiche junge Offiziere haben heute offensichtlich kein Interesse mehr an einer Mitgliedschaft bei einer OG, aber auf die ASMZ verzichten wollten sie nicht. Ich hoffe natürlich, dass wir diese Leser nun auch mit der neuen Preisgestaltung bei uns halten können.

Von den 12 200 bisherigen Pflicht-Abonnenten werden per Anfang dieses Jahres derzeit über 7000 Leser kein gültiges Abo mehr haben, weil ihre Offiziersgesellschaft kein Kollektiv-Abo anbieten wollte oder im Rahmen der Mutationsmeldung das Abo gestrichen worden ist. Zahlreiche OGs sind so vorgegangen, dass sich die Mitglieder aktiv melden mussten, wenn sie die ASMZ ab 2025 nicht mehr beziehen wollen. Diese OGs haben in grosser Mehrheit eine geringe Exit-Rate. Leider haben aber auch viele Offiziersgesellschaften ihre Umfrage so gestaltet, dass sich aktiv melden musste, wer die ASMZ weiterhin erhalten will.

Aufgrund von zahlreichen Mails und Telefonaten mussten wir feststellen, dass viele ältere Leser sich dieser Umfragen per Mail gar nicht bewusst waren und somit derzeit nicht wissen, dass ihr OG-Vorstand ihr ASMZ-Abo gekündigt hatte. Die ASMZ-

Kommission hat daher entschieden, diese erste Ausgabe im 2025 in der alten Auflage zu drucken und wie folgt zu versenden:

- a) Versand in der Folie mit Adressaufdruck inklusive Abo-Nummer für alle bisherigen Individual-Abonnenten, für die neuen Subskriptions-Abonnenten und alle neuen Kollektiv-Abonnenten gemäss Meldung der jeweiligen Sektion;
- b) Versand der ASMZ als «Gratis-Ausgabe» mit beigelegtem Brief und Einzahlungsschein an alle ehemaligen Leser ohne Abonnement für 2025.

Wir sind uns bewusst, dass sich somit manche Offiziere ärgern werden, wenn sie nun diese Gratis-Ausgabe der ASMZ im Briefkasten erhalten, obwohl sie diese ja explizit abbestellt haben. Man möge uns dies verzeihen, die ASMZ wurde bei diesen Haushalten schon früher dem Altpapier ungelassen übergeben. So wird diese Ausgabe wohl das gleiche Schicksal erleiden.

Aber all die zahlreichen Leserinnen und Leser, welche sich nicht bewusst sind, dass sie kein gültiges Abo mehr haben, erhalten nun die letzte Möglichkeit, die ASMZ zu einem vergünstigten Preis zu beziehen. Je nachdem, wie rasch sie die Einzahlung tätigen, werden sie die März-Ausgabe nahtlos erhalten oder nach Zahlungseingang dann die folgende Ausgabe. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Ansatz der «Gratis-Ausgabe» der ersten Ausgabe des Jahres eine gute Investition tätigen und noch zahlreiche zusätzliche Leserinnen und Leser gewinnen, deren Abo ansonsten ungewollt gelöscht worden wäre.

Noch fehlt der Überblick über alle neuen und alten Abonnenten. Mit den heutigen Zahlen werden wir den definierten Mindest-Abonnentenumsatz aber bei Weitem nicht erreichen. Mit der Nachfassaktion dieser ASMZ-Ausgabe hoffen wir aber, noch zahlreiche Leser wieder zurückzugewinnen. Nach Vorliegen der konkreten Zahlen informiere ich Sie gerne, wie erfolgreich unsere Bemühungen waren, die ASMZ in eine sichere Zukunft zu führen.

Drücken wir uns allen die Daumen!

*Kameradschaftliche Grüsse*

**Oberst i Gst Thomas K. Hauser**

*Präsident der ASMZ-Kommission der Schweizerischen Offiziersgesellschaft  
thauser@sog.ch*